

# Großes Können von kleinen Musikern

„Jugend musiziert“: Abschlusskonzert im Kreishaus zeigte hohes Niveau des Nachwuchses

Von Joachim Dürich

**M**it Stolz begrüßte Landrat Thomas Brych die Eltern, die Gäste, die Lehrkräfte und die Preisträger des Regionalwettbewerbes „Jugend musiziert“ im Kreishaus zum Präsentationskonzert im großen Saal des Kreishauses. Sein besonderer Dank ging an die Bürgerstiftung, vertreten durch Gerd Niehus und Ullrich Krusche, für die hohe finanzielle Unterstützung, sowie an die Adresse der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, Katharina Busmann und die zahlreichen Helfer.

Auch Busmann freute sich über die Geldzuwendungen der Bürgerstiftung, die es möglich machen, diesen angesehenen Wettbewerb durchführen zu können. Auf hohem Niveau: Es gab 28 erste Preise, 13 Teilnehmer freuten sich über den zweiten Preis und 12 junge Musiker vertreten den Landkreis beim Landeswettbewerb in Hannover.

Das Können dieser jungen und ganz jungen Schüler setzte die Zuhörer in großes Erstaunen und brachte ständigen Beifall. Da spielten Neun- und Zehnjährige längere Stücke mit Bravour auswendig, wie Simon Janssen (alle Klavier), der ausdrucksstark den russischen „Regen“ in es-Moll stürmen ließ, oder Zoey Bohn, die mit ihrer anspruchsvollen Chopin-Polonaise brillierte. Dennis Hesse zeigte sich als Vollblut-Jazzler mit Dvoráks Jazz-Etüde, aber auch Alexander Zak erhielt großen Applaus für seine sensibel gestaltete „Klage“. Alexandra Hagemann ließ als schon erfahrenere



Alle Beteiligten auf einen Blick: Die Preisträger des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ haben ihre Lehrenden und Landrat Thomas Brych (letzte Reihe, 7. v. re.) sowie Gerd Niehus (re. außen) und Ullrich Krusche (letzte Reihe, 6. v. re.) von der Bürgerstiftung in ihre Reihen aufgenommen. Foto: Dürich

Schülerin in Schuberts „Impromptu“ die inhaltsschwere Dramatik mitfühlend erleben.

Das junge Cello-Trio mit Meral Hamut, Jonathan Stolzenburg und Julia Steinberg brachte im guten Zusammenspiel eine lebendige „Straßenmusik“, während Elisa Adelina Mertens, Anisja Mayr und Antonia Batzdorfer im Geigentrio den elegischen Charakter gut trafen. Das Trio mit Mertens, Nicol Konsenk und Anastasia Leicht bestach durch hörbare Spielfreude im fließenden „Moderato“. Melodiös singend fesselte eine „Romanze“, die

Julian Holz, Anne Plate, Carlotta Schulze und Karl-Philipp von Schilling im Cello-Quartett feinfühlig formten.

Pia Speh und Constanze Zell brillierten als Geigen-Duo mit Leclairs anspruchsvollem Sonatensatz in liebevollster Gestaltung. Gefolgt vom Geigen-Trio mit Leoni Joerns, Constanze und Theresa Zell, das mit dem Capriccio von Hermann, das absolut hohes Niveau bot.

Jana Filek entzückte mit ihrer wunderschönen Sopranstimme in Mozarts „Veilchen“ und entlockte Männern beim Textverstehen den

Seufzer: „Da wäre ich auch gern das Veilchen“ – schließlich hatte Busmann in ihrer Moderation erklärt, was dieses Lied, als Gegenstück zum „Heideröslein“, für Männer bedeutet. Julius Fricke bestach mit größter Ausdruckskraft und bester Artikulation seiner klangschönen Stimme mit „Odins Meeresritt“ und der Höchstpunktzahl von 25. Die allerdings bekam die Klavierpädagogin Julia Lahmer mindestens auch, denn ihr Klavierpart, den sie souverän und partnerschaftlich in der Begleitung gab, war schon sehr heftig und intensiv.